

Präs: 20. Juli 2007 Nr.: 2542/J-BR/2007

Anfrage

der Bundesräte Preineder
Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend einspuriges Gegenverkehrsstück auf der A 2 Südautobahn bei Hartberg

Auf der A2 Südautobahn Richtung Wien im Bereich der Autobahnauffahrt Hartberg macht seit Anfang Juli 2007 ein einspuriges Gegenverkehrsstück mit 8,4 km Länge vielen Autofahrern zu schaffen. Gerade zur Hauptreisezeit sorgt diese Baustelle - wie viele andere auch - bei den Autofahrern für wenig Verständnis und großes Kopfschütteln. Im Falle einer Panne eines einzigen Fahrzeuges würde der Verkehr zum Erliegen kommen. Tragischer noch im Falle eines Unfalls besteht bei diesem lediglich einspurigen Gegenverkehrsstück keine Möglichkeit für die Einsatzkräfte, zum Unfallort zu gelangen, mit dem Ergebnis, dass allfällige Verletzte vergeblich auf rasche und oft lebensrettende Hilfe warten.

Die unterfertigten Bundesräte stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

- 1) Weshalb wurde dieses einspurige Gegenverkehrsstück auf der A 2 Südautobahn überhaupt notwendig?
- 2) Aus welchen Gründen wurde gerade zu Beginn der Urlaubs- und somit Hauptreiseverkehrszeit diese Baustelle begonnen?
- 3) Warum wurde dieses Gegenverkehrsstück lediglich einspurig gewählt?
- 4) Welche Möglichkeit besteht für Einsatzkräfte, auf einem solchen einspurigen Gegenverkehrsstück zu einem möglichen Unfallort vorzudringen?
- 5) Werden mögliche Unfallszenarien bzw. wie in einem solchen Fall die Rettung möglichst schnell an den Unfallort gelangen kann, vor der Festlegung von Baustellen überlegt und berücksichtigt?

